

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

271 (20.11.1937) Zweites Blatt



### Uns Stadt und Land Totensonntag

Sehr leil' ist dieser Tag. Kein schrilles Klage  
Zart grauer Nebel hält die Welt gebannt.  
Die Vielen, Vielen, die heut' Kränze tragen,  
Sind wie geheim bekannt, wie zart verwandt.

Geschwister eig'nen Leids, wohin ich spähe.  
Man lebt den Tag so traurig und so gern.  
Etwas ist drin, wie eine liebe Nähe  
Derer, die fern sind, ach, so schmerzhaft fern.

Frida Schanz

#### Das Tagewerk.

Jeder Mensch hat sein Tagewerk. Beim einen ist es ein wenig leichter, beim anderen schwerer. Aber vielleicht kommt uns das nur so vor. Ob ein Wert leicht oder schwer ist, kann nur der ermessen, der es selbst ausführt. Dem Geistesarbeiter, der über die Straße gehend, bei irgendwelchen schweren Straßenbauarbeiten zusieht, der beobachtet, wie ein Maurer die Regel zum Bau schleppt oder wie in Umzugszeiten die Möbelträger schwere Stücke aus den Häusern tragen, wird vielleicht denken: „Wie furchtbar schwer hat es dieser Mann!“ Der andere aber, der Kabel legt, Lasten schleppt, denkt, wenn er einmal einen Blick in ein Geschäftshaus tut: „Wie furchtbar, so den ganzen Tag auf einen Stuhl festhängen zu müssen, immer in geschlossenen Räumen mit vielen Menschen zusammenarbeiten müssen, nie den Himmel und die Sonne über sich — ich möchte es nicht!“

Dann gibt es noch andere, die grundsätzlich sich selbst bewahren und andere beneiden. Die sagen ständig: „Der hat's gut!“ und denken gar nicht so weit, um sich darüber klar zu werden, daß sie selber im Grunde die Arbeit des anderen Menschen um alle Welt nicht selber machen möchten.

Lehnen Endes aber kommt es gar nicht darauf an, was man schafft, ob man diese oder jene Arbeit tut, es kommt nur darauf an, daß man überhaupt schafft, daß man mit beiden Händen zupackt und daß die Arbeit, daß das Tagewerk, das man täglich vollbringt, gut ist, daß es wirklich ein rechtes Werk ist! Nur aus dem Gefühl heraus, jeden Tag etwas Rechtes geleistet zu haben, entspringt die innere Zufriedenheit und das Glück der Arbeit.

Wer am Abend, wenn das Tagewerk vollbracht ist, rechtschaffen müde die Hände in den Schoß legt oder den Kopf, der soviel denken mußte, nun ausruhend gegen das Volkster lehnt, der weiß, daß auch er sein Teil im Leben schafft und sich durch Arbeit die Mühe verdient. Und der wird einmal von einem arbeitsfüllen Leben sagen können, daß es köstlich war...

#### Professor Josef Göh

Durlach, 20. Nov. Wieder ist ein verdienter Schulmann unserer Stadt, der Professor an der hiesigen Markgrafen-Oberschule, Josef Göh, nach schwerem Leiden im Alter von erst 54 Jahren durch den Tod mitten aus einem großen und dankbaren Arbeitsgebiet als Erzieher der deutschen Jugend abgerufen worden. Professor Göh ist seit dem Jahre 1932 an dem hiesigen Gymnasium tätig und hat sich während seiner hiesigen Wirksamkeit nicht nur die Achtung seiner Amtsgenossen erworben, seine hohen erzieherischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten waren weit über den engen Kreis der Schule, an welcher er wirkte, bekannt. Trauernd steht neben dem Lehrkörper auch die Schülerschaft an der Bahre eines verdienten Schulmannes, dessen Leben, Wirken und hohes Können ganz im Dienst für die Allgemeinheit und für die deutsche Jugend stand. Er ruhe in Frieden!

#### Unsere Jubilare.

Durlach, 20. Nov. Morgen Sonntag kann unser Mitbürger und langjähriger Leser des „Durlacher Tageblattes“, Gipsmeister Julius Scherba, Ruffenstraße 6 wohnhaft, seinen 65. Geburtstag feiern. Dem Jubilar unsere besten Glückwünsche.

Durlach, 20. Nov. Heute Samstag kann unser Mitbürger und langjähriger Leser des „Durlacher Tageblattes“, Martin Kohrer, Kiliansfeldstraße 4 wohnhaft, seinen 64. Geburtstag feiern. Zu seinem Ehrentage unsere besten Glückwünsche.

### Jum

## „Großen Konzertabend“

Des Gaumusthuzuges des NSD am 27. 11. 37

„Wo zu die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“

Durlach, 20. Nov. Jawohl, dieses Gute, ja Vorzügliche in unserem Durlach ist „unser Gaumustzug“, um den wir landauf und -ab beneidet werden: kein Wunder; denn die „Gautapelle“, wie sie in Durlach genannt wird, versteht zu spielen, zu glänzen, zu begeistern. Und sie, die hervorragende Vermittlerin deutscher Musik, ist deshalb in den großen Städten bejubelt und gefeiert worden. Und das soll sie in ihrer Garnisonsstadt Durlach am kommenden Samstag nicht erleben, zumal sie bei diesem Konzert mit völlig neuen, von langer Hand vorbereiteten Konzertsätzen — unter ihnen einige Neuschöpfungen ihres künstlerischen

Leiters, Obermusikzugführers Konrad Vogel — ihr meisterhaftes Können zeigen wird!

Daß dieses Konzert darüber hinaus zu Gunsten des Winterhilfswerks stattfindet, daß es weiterhin ein Stuhlkonzert sein wird, muß daher von den Durlacher Volksgenossen entsprechend geachtet und gewertet werden!

Wenn also in den nächsten Tagen die Stadtwalter der NSD mit Karten zu dieser Veranstaltung vorkommen, um Dir, Ib. Volksgenosse, liebe Volksgenossin, den Weg zu der Vorverkaufsstelle zu ersparen, dann nimm Deinen Kartenbedarf von ihnen!

#### Musterung für die SS-Verfügungstruppe.

Am kommenden Dienstag, den 23. November 1937, 18 Uhr, findet in der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Karlsruhe, Gartenstraße, die Musterung für die SS-Verfügungstruppe statt. Interessenten haben sich dort einzufinden.

#### Im Bild festgehalten!

Durlach, 20. Nov. In ebenso zuvorkommender wie uneigennütziger Weise hat Herr Traub das vergangene Eintopfesfest in der „Blume“ mit einigen gut gelungenen Aufnahmen festgehalten und Abzüge hiervon der örtlichen NSD-Verwaltung zur Verfügung gestellt. Sie atmen so recht den Geist, wie ihn dieser „Großappell“ aller Mitführenden, Mitbestehenden, Mitkämpfenden und Miterlebenden als Opfergang und -tat nicht besser zeigen und zeitigen kann: „Wir essen Eintopf!“ und deshalb H. Traub der herzlichste Dank, weil er diesen Opfergang im Bild festhielt!

#### Die Versammlungswelle in den Bergdörfern.

Hohenwettersbach, 20. Nov. Nachdem morgen Sonntag nachmittag die Versammlungswelle der NSD in Wolfartsweier mit dem bekannten Gaudredner P. G. Gärtner-Baden-Baden ihren Auftakt nimmt, spricht am Abend des morgigen Sonntags in der „Hochburg“ der P. G. Maier-Ettingen über das Thema „Ein Volk hilft sich selbst“. Die Versammlungen dürften dem Interesse aller Volksgenossen begegnen.

#### Hohes Alter.

Wolfartsweier, 20. Nov. Am Donnerstag konnte unsere Mitbürgerin, Frau Karoline Katharina Ringwald von hier,



**Fewa noch billiger!**

Das Vertrauen von Millionen deutscher Hausfrauen ermöglichte eine zweite Preissenkung in 1 1/2 Jahren.

**Jetzt:**  
Fewa Großpaket 62 Pfg.  
Fewa Normalpaket 32 Pfg.  
Fewa wäscht neutral

## Schulen im Dienste der Hausmusik

Zur hausmusikhfeier der Markgrafen-Oberschule in Durlach

Durlach, 20. Nov. Das deutsche Volk steht allerorts in diesen Tagen im Erleben der deutschen Hausmusik, die im Rahmen des Kulturumbaus seit der Wächtergreifung durch den Nationalsozialismus einen ersten Platz einnimmt. Schon in vergangenen Jahrhunderten war sie der kulturelle Pfeiler des Gemeinheitslebens, der jedoch seiner Stützen durch die fremden Einflüsse beraubt wurde, bis man sich erst vor einigen Jahren auf dieses Kulturgut in seiner ausgeprägten Form besann und diese Hausmusik nicht mehr als nur „zum guten Ton“ gehörend empfand, sondern der Jugend weit den Weg zu ihr öffnete und ebnete. Daß die Erfolge dieser Arbeit nicht ausbleiben sind, das bewies die Hausmusikfeier, die am Donnerstags in der Turnhalle der Markgrafen-Oberschule Durlach veranstaltet wurde. Mit der Wahl des Programms, die die Leitung der Veranstaltung in den bewährten Händen des Herrn Maierhäuser lag, war dem Hausmusikförderer der Schule reichlich Gelegenheit zur Entfaltung gegeben. Zu Beginn der Feier fand Herr Direktor Schnitzler Worte der Begrüßung für die Erschienenen. Dem gemeinsamen Lied „Auf hebt unsere Fahnen und dem gut durchgearbeiteten „Militärmarsch“ von Schubert, in welchem die Einschaltung der Trommeln etwas störend wirkte, folgte der Reigen der Hausmusikmeister, den A. Maurer mit der Suite für Klavier von Schumann in überzeugender Weise eröffnete und es verstand, der Komposition das Format zu geben. Vivaldi's „Tollata“, ein Quartett für Flöte, Geige, Cello u. Klavier (Vogel, Wälde, Schumacher und Ehrlich) konnte nicht ganz überzeugen, da die Flöte zum Teil ausfiel bzw. sich nicht so durchsetzen konnte, wie es notwendig gewesen wäre. Eine ziemlich abgerundete Arbeit boten A. Schnebele (Horn) und Behringer (Klavier) in dem Allegro-Satz der „Sonate“ von Beethoven. In Scambatis „Gavotte“ für Klavier zeigte sich Ehrlich als Pianist die nicht nur das Instrument mit hinreichendem Schwung zu meistern versteht, sondern auch mit

gereifter Musikalität zu überzeugen vermag. Die „Sonate D“ für Geige (Schumacher) und Klavier (Ohneberg) von Händel war eine gleich gute Leistung, zumal sich die Instrumente gut zusammensanden. In dem Duett in C-Dur für Geige und Bratsche (Mozart) zeigte Hettmannsperger (Geige) mit seinem gewinnenden Spiel eine gute Leistung, während die Bratsche (Wagner) nicht den rechten Weg in die Komposition fand. Sechter's „Präludium und Kanon“ für zwei Geigen brachten Wälde und Tröndle in feinsinniger Weise zu Gehör. In gut abgerundetem Spiel fand sich eine glückliche Wahlte intime Klanggruppe (Schurhammer, Tröndle, W. Schnebele und Ehrlich) in der „Sonate“ für Flöte, Geige, Cello und Klavier von Schidhart. Wenn sich auch die Flöte nicht immer ganz weise einfügte, so vermochte man doch, dem Gesamtspiel eine gute Note zu geben. Auch das „Klavierquartett“ in Es-Dur (Beethoven) (Hettmannsperger, Wagner, Schnebele u. Behringer) zeigte musikalisches Vertrautsein mit dem Werk, das eine gute Auslegung fand. Besonders großen Beifall erntete das Schulorchester mit der „D-Dur-Sonate“ von Phil. E. Bach. Hier zeigte sich so recht, daß die Schule über einen ausgezeichneten Klangkörper verfügt, der fähig ist, sich selbst an schwierige Arbeiten zu wagen und, was das Spiel bewies, sie auch zu erfüllen. Die Umrahmung des Abends gaben noch mehrere gemeinsame Lieder aus dem neuen Liedgut der deutschen Jugend, wobei wir besonders den Chor „Wir Wachen der Grenze“, der, teglich von einem Hitzlerjungen aus Baden gestaltet, seine volllaut gegläutete Vertonung durch Herrn Maierhäuser erhielt, erwähnen.

Mit Dank an die mitwirkenden Kräfte des Abends konnte Herr Direktor Schnitzler die in allen Teilen bestens gelungene Hausmusikhfeier mit dem Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland schließen.

bei bester Gesundheit ihren 63. Geburtstag feiern. Die Jubilarin konnte an diesem Tag die Glückwünsche von acht Kindern, sowie 54 Enkeln und Urenkeln in Empfang nehmen. Den vielen Jubilaren schließen auch wir uns mit den besten Glückwünschen für einen weiteren gesegneten Lebensabend an.

#### Karlsruher Polizeibericht vom 19. November 1937.

**Verkehrsunfälle:** Am 18. November um 7.45 Uhr stießen auf der Kreuzung Kaiser- und Ritterstraße infolge Nichtbeachtens des Vorfahrtsrechtes ein Personenkraftwagen und ein Lastkraftwagen zusammen. Es entstand geringer Sachschaden.

Gegen 11.45 Uhr erfolgte auf der Kreuzung Sophien- u. Westendstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Pkw. u. einer Radfahrerin. Die Radfahrerin zog sich Blessuren zu, ihr Fahrrad wurde leicht beschädigt. Die Schuld an dem Unfall dürfte dem Pkw.-Führer treffen, der die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

Am 13. Uhr stießen bei der Straßenbahnhaltstelle Kühler Krug ein Pkw. u. ein Straßenbahnzug zusammen. Der Pkw.-Führer hat einen in gleicher Richtung fahrenden Handwagen überholt, obwohl durch die entgegenkommende Straßenbahn nicht genügend Raum vorhanden war.

#### Schnelle Feuermeldung.

Die Feuerlöschpolizei teilt mit: Am Samstag, den 13. November 1937 wurde die Feuerlöschpolizei zweimal in Anspruch genommen.

Um 8.50 Uhr rückte der 1. Löschzug nach der Baumeisterstraße 24 aus, von wo unter Hinzuziehung einer Vermittlungsstelle telefonisch Feuer gemeldet wurde. Da keine Brandstelle festgestellt werden konnte, rückte der Löschzug sofort wieder nach der Hauptfeuerwache ab, während die Polizei die weiteren Untersuchungen über die angenommene böswillige Alarmierung aufnahm. Es wurde festgestellt, daß statt in der Baumeisterstraße 24 im Hause Baumeisterstraße 34 ein Zimmerbrand stattgefunden hatte, zu dessen Löschung die Feuerlöschpolizei alarmiert worden war. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung von Fehlmeldungen von Brandbetroffenen folgende Punkte unbedingt beachtet werden müssen:

1. Benutze zur sichersten und schnellsten Meldung die im ganzen Stadtgebiet verteilten Feuermelder.
  2. Erwarte den anrückenden Löschzug am Feuermelder und teile dem Führer desselben die Brandstelle mit.
- Bei Benützung des Telefons:
1. Verlange ohne Nummer anzugeben „Feuerlöschpolizei Karlsruhe“ oder „Feuerwehr Karlsruhe“.
  2. Sprich langsam und vor allem deutlich. Wiederhole Straße und Hausnummer.
  3. Erwarte den anrückenden Löschzug und mache Dich bemerkbar.
  4. Vermeide stets die Inanspruchnahme einer Vermittlungsstelle, um Hörschler auszuschalten.
- Beachtet der Meldende diese Punkte, so sind Irrtümer ausgeschlossen und die angeforderte Hilfe trifft schnellstens auf dem Brandort ein.
- Bei der 2. Alarmierung wurde die Löschhilfe ebenfalls telefonisch nach der Kaiserstraße 124 angefordert, wo in einem Rauchabzugsrohr ein Rauchbrand festgestellt wurde. Nach kurzer Tätigkeit war die Gefahr beseitigt.

#### Förderung der Ausbildung bedürftiger Kriegerwaisen.

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister hat die Versorgungsämter ermächtigt, begabten und fleißigen Kriegerwaisen, die nach Vollendung des 21. Lebensjahres und dem Wegfall der Waisenrente im Winterhalbjahr 1937/38 eine Hochschule oder hochschulähnliche Fachschule besuchen oder sich in der Ausbildung befinden, eine einmalige Unterstützung bis zur Höhe von RM. 150.— zu gewähren. Auch Schüler höherer Fachschulen, deren Besuch für eine abgeschlossene Berufsausbildung unbedingt notwendig ist und erhebliche Kosten verursacht, können bedacht werden. Voraussetzung für die Gewährung dieser Unterstützung ist der Bezug einer Erziehungsbeihilfe.

#### Einstellung von Kriminal-Kommissär-Anwärtern.

Durch die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe sind dem Reichsführer der SS. und Chef der Deutschen Polizei einige Anwärter für die Kriminal-Kommissär-Laufbahn namhaft zu machen.

Diese Bewerber müssen Abiturienten, mindestens 21 Jahre alt und mindestens 1,70 Meter groß sein, der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen oder dem Deutschen Luftsportverband aktiv angehören. Sie müssen weiter ihrer Arbeitsdienstpflcht mit Erfolg genügt und den aktiven Wehrdienst einwandfrei geleistet haben. Bewerber, die diesen Bedingungen entsprechen, wollen sofort einen handschriftlich gefertigten Lebenslauf unter Beifügung von polizeilichen Führungszeugnissen, eines Zeugnisses eines beamteten Arztes über die körperliche Brauchbarkeit für den Kriminaldienst, den Nachweis der arischen Herkunft, eine Erklärung über Schuldenfreiheit, zwei Lichtbilder (Vorder- und Seitenansicht) in der Größe 6x9 einreichen und Referenzen angeben. Die Bewerber müssen zunächst auf eigene Kosten eine Berufseignungsprüfung an der Führerschule der Sicherheitspolizei in Berlin-Charlottenburg ablegen und die Verpflichtung eingehen, sich während der Ausbildungszeit aus eigenen Mitteln zu unterhalten.

Das Gesuch und die Anlagen sind in dreifacher Fertigung an die Staatliche Kriminalpolizei — Kriminalpolizeistelle — Karlsruhe bis spätestens 25. November 1937 einzureichen. Später eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Bewerbungen von Personen, die den vorstehenden Anforderungen nicht in jedem Punkte voll entsprechen, sind zwecklos; sie können keine Berücksichtigung finden.



# Die Steuerabmeldung für Kraftfahrzeuge

Es besteht wieder Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß für die Städte Karlsruhe und Durlach die Steuerabmeldung in der Weise zu erfolgen hat, daß der Abmeldende bei der technischen Abnahmestelle des Polizeipräsidiums Karlsruhe, Lintzenheimer Tor, den Kraftfahrzeugschein abgibt und die Entstempelung des Kennzeichens bescheinigen läßt. Er kann hierbei das Kennzeichen zur Bescheinigung der Entstempelung ohne Kraftfahrzeug hinbringen, also ohne das Fahrzeug vorzufahren. Er kann es allerdings auch mit dem Kraftfahrzeug zur technischen Abnahmestelle bringen, also mit dem Kraftfahrzeug hinfahren. Auf diese Weise gibt es keine Zweifel, an welchem Tag die Entstempelung des Kennzeichens erfolgte. Nach der Ausführungsanweisung zur RStW. darf die Rückfahrt nach der Entstempelung wegen Abmeldung des Fahrzeugs mit unentempelten polizeilichen Kennzeichen ausgeführt werden. Der Abmeldende erhält überdies eine Bescheinigung über die erfolgte Abmeldung mit Datumsangabe. Die auf diese Weise vorgenommene Abmeldung ist portofrei.

Wer die Abmeldung in der in früheren Jahren üblich gewesenen Weise durch Einreichung eines Schreibens an das Polizeipräsidium oder gar an das Finanzamt ausführt, sodaß ein Polizeibeamter in die Garage gehen und die Entstempelung nachprüfen oder vornehmen muß, hat folgende zwei Nachteile:

- Er muß neben der sonst üblichen Gebühr für Entstempelung eine Spoteil von 1 RM. bezahlen. Die Bescheinigung der Entstempelung oder der Ausführung der Entstempelung erfolgt erst, wenn die Spoteil bezahlt ist.
- Das Ende der Steuerpflicht fällt erst auf den Tag, an dem die Entstempelung polizeilich bescheinigt wird.

Es liegt also im Interesse eines jeden, der ein steuerpflichtiges Kraftfahrzeug abmelden will, die Abmeldung in der oben dargelegten Form bei der technischen Abnahmestelle des Polizeipräsidiums Karlsruhe, Lintzenheimer Tor, vorzunehmen.

## Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Birnmeier.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

## Sonntagsdienst der Apotheken

Einhornapothek.

In letzter Minute ist nichts mehr zu kriegen.

Werbung für frühzeitigen Weihnachtseinkauf.

Wir haben es ja leider schon in der Schulzeit so gemacht: der Hausaufsatz wurde erst in letzter Minute geschrieben, auch wenn wir vorher 8 oder 14 Tage Zeit dazu hatten. Wenn er dann mißglückt, besonders weil die laufenden und die üblicherweise unvorhergesehenen Aufgaben die Zeit noch mehr verknappten, ärgerten wir uns am meisten selbst, abgesehen von dem Ärger, den wir den Eltern bereiteten.

Aber machen wir es heute denn anders? Schieben wir z. B. unsere Weihnachtseinkäufe nicht auch bis zur letzten Minute auf und werden dann nervös und ärgerlich, weil wir bei verspäteter Beforgung nicht das bekommen, was wir eigentlich haben wollten? Wenn wir viel länger — womöglich vergeblich — herumlaufen und uns in den Geschäften drängen müssen?

Wir wissen doch meist Wochen und Monate vorher, was wir kaufen wollen. Wenn wir es nicht wissen, ist es sowieso kein richtiges Geschenk. Es weckt keine Freude, weil es keine Kultur des Schenkens verrät. Außerdem aber: der Kaufmann weiß nicht, wann, wie, was er bei der Industrie bestellen soll. Von selbst kommen die Waren doch nicht in den Laden geflogen. Wenn wir alle erst in letzter Minute mit unseren Wünschen in die Geschäfte gehen, müssen ja Industrie und Handel vorher feiern, d. h. womöglich Arbeitskräfte entlassen, um unmittelbar vor den Festtagen in einem Hektiktempo zu schaffen, um das durch uns als Käufer veräuferte nachzuholen.

Konsequenzen der Wirtschaft geschieht deshalb alles, um die Käufer, und insbesondere die Hausfrauen, an einen rechtzeitigen Weihnachtseinkauf zu mahnen. Vom 22. November ab wird in den Geschäften ein großer Abreißkalender hängen, der in sinnvoller Weise Tag für Tag die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit des rechtzeitigen Einkaufs erkennen läßt. Kein Geschäft, das auf eine Werbung für den frühzeitigen Weihnachtseinkauf Wert legt, wird deshalb auf den vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufrüstung (Berlin W. 9) herausgegebenen Kalender verzichten, denn diese volkswirtschaftliche Werbung dient in erster Linie einer ruhigen und gleichmäßigen Beschäftigung für den Weihnachtseinkauf in Industrie und Handel.

## Benzin-Wäsche beim Herdfeuer verursacht Explosion.

Wie oft auch schon vor dem Umgang mit Benzin in der Nähe einer offenen Feuerstelle gewarnt wurde, so gibt es doch immer wieder unbeherrschbare Menschen, die nur durch eigenen Schaden klug werden. Auch in Ludwigsburg hat wieder eine Frau ihren Leichtsinn schwer büßen müssen. Sie wusch in ihrer Küche ein Kleid mit Benzin, und die entzündeten Benzindämpfe zündeten an der heißen Platte des Herdes Feuer. Es gab eine Explosion, die so stark war, daß sämtliche Türen der Wohnung samt den

## Durlacher Filmbau

Ein spannender Zirkusfilm im Stala: „Manege“.

Der äußere schillernde Glanz der Zirkus-Amosphäre und im Kontrast dazu der entzauerte Alltag hinter den Kulissen mit seinen privaten Sorgen und Nöten hat schon oft zur Verfilmung gereizt. Auch hier werden wieder diese beiden Welten einander gegenübergestellt. Zwei Brüder, Robert und Thomas Arlen, Trapezartisten, haben sich innerlich wegen einer Frau entzweit. Sie arbeiten beruflich weiter zusammen, da sie in ihrer Weltnummer der gegenseitigen Ergänzung bedürfen. Hoch am Trapez hängen die beiden in der Manege, schwingen sich einander zu, einer fängt den anderen, in tollkühnen Saltos durch die Luft wirbelnd, auf. Nach der Vorstellung jedoch kennen sie sich nicht mehr, wechseln keinen Blick, keinen Händedruck miteinander. Der Ältere fühlt sich in der Schuld des Jüngeren, da er ihm seine erste Frau entzweit hat, die auf der verfluchten Frucht mit ihm, tödlich verunglückte. Er will kein Unrecht wieder gut machen. Das zarte Verhältnis, das sich zwischen seinem jüngeren Bruder und einer jungen Artistin, Maria Morell, anbahnt, bietet ihm die Möglichkeit dazu. Er sucht das junge Mädchen, das das Opfer struppeliger Geschäftsgier ihres Stiefvaters zu werden droht, aus den Händen desselben zu befreien und die Fortführung der geradezu verbrochenen „Todesauto“-Nummer mit ihr zu verhindern, ehe sich sein Bruder unbefonnen an dem Stiefvater des Mädchens vergreift und seine eigene Karriere ruinieren könnte. Diese Hilfsbereitschaft des Älteren führt die beiden Brüder wieder zusammen. Und die happy-end-Sonne lächelt über dem Glück des von der Willkür des Stiefvaters befreiten jungen Paares.

Gute Darsteller sind für den Film eingekauft. Albert Mattheis und Anita Hörbiger, die die beiden Artistenbrüder verkörpern, ergänzen sich gegenseitig hervorragend.

Annelle Uhlig ist in dem Film die junge Artistin, die mit Gewalt in das „Todesauto“ gezwungen wird. Ein neues Gesicht im Film, eine Rheinländerin und Schülerin von Alfred Abel.

Für den Humor sorgt Rita Benthoß. Sie hat sich als See-Löwen-Kapitän ein drohtiges Gemisch von Rheinisch und englischen Brocken zurechtgelegt. Dieser neue Film aus dem Zirkusmilieu ist — man kann es ruhig behaupten nach spannender und noch aufregender als letzterzeit der große Zirkusfilm „Truxa“.

Türrahmen eingedrückt wurden und die Fenster in Scherben gingen. Die Frau war alsbald in eine lebende Fackel verwandelt, und die Möbel der Küche brannten ebenfalls. Mit schweren Brandwunden wurde die Unglückliche ins Krankenhaus eingeliefert. Das Feuer konnte von den Mitbewohnern des Hauses im Keime erstickt werden.

## Die leidigen Ueberstunden.

Ein Betriebsführer wandte gegen die Ueberstundengeldforderung des ausgeschiedenen Gefolgsmannes u. a. ein, es habe sich um verbotene Mehrarbeit gehandelt.

Das Reichsarbeitsgericht (RAG 56/37) entschied, daß eine gegen die Arbeitszeitordnung verstoßende Vereinbarung über die Leistung von Ueberstunden allerdings nicht sei. Die Nichtigkeit der Abrede habe aber für den Gefolgsmann keineswegs den Verlust des Lohnanspruches zur Folge. Auch für verbotswidrig geleistete Mehrarbeit kann eine angemessene Vergütung gefordert werden.

## Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

**Evangelischer Gottesdienst in Durlach am 26. Sonntag n. Trin. (21. Nov. 1937). Totensonntag. Stadtkirche: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Detan Schühle), vorm. 11 Uhr: Christenlehre für die Südpfarrrei (Detan Schühle), vorm. 12 Uhr: Jugendgottesdienst (Detan Schühle), abends 6 Uhr: Abendgottesdienst (Witar Günther). Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel), vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Beisel). Wolfartsweiler: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Witar Günther), vorm. 11 Uhr: Christenlehre (Witar Günther), vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Witar Günther).**

**Evang. Gottesdienst in Durlach-Aue, Sonntag, 21. Nov. (Totensonntag). 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchengesang, 11 Uhr: Christenlehre, 1 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Pipp), 5 Uhr: Lichtbilderandacht (Kinder), 8 Uhr: Lichtbilderandacht (Erwachsende).**

**Kath. Stadtpfarrrei St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstr. 5. Gottesdienstordnung. Samstag nachm. 3-5 Uhr Beicht für Mädchen, 5-7 Uhr Beicht für Knaben, 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz. Sonntag: 6 Uhr Beicht, 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit Opferrahl, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Opferrahl der Schulkinder, 10 Uhr Christenlehre für die männl. Jugend, 11 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr kirchenmusikalische Andacht mit Neuaufführung des Chorwerkes St. Michael. Montag (Fest der hl. Cecilia): 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe für die verst. Mitglieder der Gebetswache, 8 Uhr hl. Messe für einen Verstorbenen. Dienstag (St. Clemens): 7 Uhr hl. Messe für Anton Anselm, 7 Uhr Gemeinschaftsmesse der Schüler für August Hornbacher, 8 Uhr hl. Messe für Friedrich und Emilie Dienst, abends 8 Uhr rel. Vortrag im Frauenbund. Mittwoch (St. Johannes v. Kreuz): 7 Uhr hl. Gemeinschaftsmesse, 7 Uhr hl. Messe für die verst. Angehörigen der Familie Rindler, 8 Uhr hl. Messe für Georg u. Barbara Stad, Donnerstag (St. Katharina): 7 Uhr hl. Messe für Katharina Schleichle, 7 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Angehörigen der Familie Angeheuer, 8 Uhr hl. Messe, abends 7-9 Uhr hl. Stunde**

## Markgrafen-Theater: „Gabriele 1/2 3“.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt, drittens gibt es im Film ein happy-end.

Das erzählt auch Gabriele, die mal was erleben will, am Mittelmeer, in einer Hafenneise, sie, die Konsultantengier aus Bremen, verlobt, gehegt, gepflegt und von all dem zu Tode gelangweilt. Welch Vergnügen, da einmal Erziehung und Abkunft über Bord zu werfen und in den Kleidern der Stewardess mit Matrosen zu tanzen.

Feinliche Ernüchterung nur, wenn am nächsten Morgen die Stewardess mit all den guten, eingetauchten Sachen samt Holz und Geld über alle Berge ist und aus der Verwechslungsmaschine bitterer Lebenserkenntnis wird, inwiefern als Gabriele die angenehme Rolle des kleinen Mädchens weiterspielen muß, weil die Polizei ihr die Konsultantengier ohne Geld und falschen Rah nicht glaubt. Da lernt man beides kennen und arbeiten, sogar mit dem Schrupper in der Hand, bis die Filmgeschichte als Belohnung den Mann sieht, der sich gerade so ein tüchtiges Mädel gewünscht hat und sie aus ihrem Mädelbräutelschein befreit.

An der Spitze Grete Weiser, die als ehemalige Stewardess der im umgekehrten Verhältnis die soziale Kleinrentnerin in dem Film hinaufführt, wie Gabriele sie hinunterführt.

Man konnte ihr keinen besseren Partner geben als Will Dohm, der einen jüdischen Polizeihauptmann darstellt.

Das andere Paar Marianne Hoppe und Gustav Fröhlich, die Juliauer folgten begeistert dem heiteren Filmgeschehen und waren wieder einmal mit dem Programm, das das Markgrafen-Theater ihnen bot, recht zufrieden.

## Mit der Jugend ins Märchenland

betiteln sich die Film-Nachmittage, die heute Samstag und morgen Sonntag in den Kammer-Lichtspielen stattfinden. Märchenfilme sind schon immer etwas für das Kinderherz gewesen, und auch heute und morgen wird es an der großen Familie der kleinen Welt bei dem Märchenfilm „Der gestiefelte Kater“ nicht fehlen, der überall, wo er zur Vorführung gelangte, den größten

**Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinz-täler Bote“ nimmt jederzeit entgegen:**

Druckerei M a g S a n e r.

## hitler-Jugend herhören!

Morgen Sonntag tritt die gesamte Gefolgschaft 26.109 der Hitler-Jugend einschließlich aller Sonderformationen zu einem

Morgensfeier

pünktlich 9.30 Uhr auf dem Weiserhof an. Das Erscheinen hier zu wird zur besonderen Pflicht gemacht.

Heil Hitler!

Der Führer der Gefolgschaft 26.109  
gez. S u t e r, Gef. m. d. F. S.

Der Kameradschaftsabend der Ehrenzeichenträger der HJ. des BDM. Bann 109 findet am Montag, den 22. November um 20 Uhr im Friedrichshof in Karlsruhe statt.

## Tages-Anzeiger

Samstag, den 20. November 1937.

Bad. Staatstheater: „Ingeborg“, 20 Uhr.

Stala: „Manege“

Markgrafen: „Gabriele 1/2 3“.

Kammer: „Markgrauer Zitabelle“.

Nachmittags: „Der gestiefelte Kater“, 1/3 Uhr.

Blume: Herbstkonzert der Nähmaschinenbauer, 1/9 Uhr.

Stamm: Tanz.

Sonntag, den 21. November 1937.

Bad. Staatstheater: „Siegfried“, 18 Uhr.

Stala: „Manege“

Nachmittags: „Die endlose Nacht“.

Markgrafen: „Gabriele 1/2 3“.

Nachmittags: „Sein bester Freund“.

Kammer: „Markgrauer Zitabelle“.

Nachmittags: „Der gestiefelte Kater“, 1/3 Uhr.

Festhalle: Herbstkonzert

Turnerschaftsplatz: Nordstern Rintheim 1. — Tischf. Durlach

Stamm: Tanz.

Ritterportplatz: Spvg. Durlach-Aue — Söllingen, 1/3 Uhr.

im Geiste der Sühne. Freitag (St. Konrad von Konstanz): 7 Uhr hl. Messe für Vinzenz Flohr und Sohn Friedrich, 7 Uhr Gemeinschaftsmesse der Schüler für Anton Anselm, 8 Uhr hl. Messe für Karl Gratzwohl. Samstag: 1/7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für August Hornbacher, 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius, nachm. 4-7 Uhr Abendbesuch der Jungfrauen. Nächsten Sonntag, 1. Adventssonntag 7 Uhr Opferrahl der Jungfrauen.

Bruder Konradkapelle in Hohenwettersbach. Sonntag, 21. November 1937: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag, 22. Nov.: 7 Uhr hl. Messe.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4. Sonntag 10 Uhr Predigt (Prediger Kieter), 11 Uhr Sonntagsschule, Donnerstag 20 Uhr Gebetsversammlung. Aue, Schwarzwalddstraße 32. Sonntag 19 Uhr Predigt. Donnerstag 20 Uhr Gebetsversammlung. Wolfartsweiler, Immanuelstraße Sonntag 10 Uhr Gebetsversammlung, 11 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistengemeinde (Evang. Freikirche), Auerstraße 20. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Versammlung. Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaues Kreuz. Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Beilchenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Herrenstraße 6. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Mittwöchige Freunde. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung. Gymnasium (Eingang Sophienstraße). Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

Beifall fand. Selbst für die Erwachsenen heißt heute und morgen anlässlich der Filmstunde die Karole: Mit der Jugend ins Märchenland.

## „Die Markgrauer Zitabelle“

ein Großfilmwert in den Kammer-Lichtspielen. Mit diesem Film hat die Tobis ein Werk geschaffen, das weit über den Rahmen des üblichen Filmstoffes hinausreicht und nicht nur den Zuschauer an das heutige Zeitgeschehen führt, sondern auch findet. Der Mann, der Revolutionär aus Vaterlandsliebe, geht durch diesen Film. Doch nicht nur der strahlende Kämpfer, der mit blühenden Augen zwischen fahlen Laternen und Gassen nächtliche Aktionen tätigt, sondern auch der Jägernde, dem die geheime Auseinandersetzung mit dem bürgerlichen Leben als Konflikt auf die Stirn gebrannt ist, der Mann, der für Augenblicke den Boden verlor, ehe er wieder mit verbissenem Willen der Idee dienete und verschmort die Fahne ergriß. Das gibt diesem Film ein überaus menschliches Gesicht, weil er die Situation des Revolutionärs zeigt, die er dann noch an dem bedingungslosen Einsatz der Frau skizziert. Den Studenten Konrad zwischen Verlassenheit und Ueberlegung prägt das Schau-Spiel von Werner Hinz, dem die ungeheure Erregung als stummer Ausdruck aufs Gesicht geschrieben stand.

Dieser Film verzichtet auf Sensation und Effekt, weil in seinem Mittelpunkt die Vaterlandsliebe brennt. Er legt einen Schnitt durch vom Eingekerkel, bis zu den dämmerigen Stunden der Revolutionäre, zu dem bedrückenden Mauerstatten der Markgrauer Zitabelle, zu den Viehwagen, die Menschen nach Sibirien schleppen. Er läßt Menschen im Zwiespalt der Weltungen aufeinanderstoßen und legt Männern die Worte in den Mund, die zu ihnen gehören. Vom Drehbuch (Ulrich Mühs, Fritz Peter Buch) über die schauspielerische Leistung bis zur Musik (Werner Bodmann) war es die Gemeinschaftsarbeit, die dem Film Haltung und Rückarat gab und seinem geliebten Leben die innere Geschlossenheit.

Die übrigen Hauptrollen: Lucie Häflich, Viktoria v. Ballast, Annes Straub, Maria Sozzina, Paul Hartmann, Hans Leibelt, die schatz reicher Regie vom Drehbuch her: Fritz Peter Buch, „Es lebe der Jar“ — „Es lebe die Freiheit“, diese Reue, die im Film unter dem Klang von Markgrauer Kirchenglocken widerlingen und die ein hartes Verhängnis wurden, werden dem Durlacher Kinofreund wie geltern ja auch in den kommenden Tagen auf Stunden im Bann halten.



# Aus dem Pfinztal

**Bezahl. Sonntagssdienst**  
Dr. Saur.

## Was klagst du...

Was klagst du bang am Grab deiner Lieben,  
Berzweifelt an Gott — denst Verzweiflung  
Und ahnst nicht das Köstliche, das dir geblieben?

Sieh, wie die Blumen sind wir alle im Garten des Lebens,  
Knospen, und blühen, tragen Frucht und vergehen  
In den ewigen Schlaf — und kein Tag war vergebens.

Müde machte die Toten ihr Wirken — nun sehen  
Im unendlichen Lichte sie Heil und Genesung.  
Sie lebten für uns — laß uns dankbar hier stehen!

## Die Totenmünze

Alter Volksbrauch in aller Welt

Nach ursprünglichem Volksglauben bei allen bekannten Völkern gehörte dem Toten alles, was er als sein Eigentum zurückgelassen hatte. Daher wurde dem Verstorbenen auch alles mit ins Grab gegeben, was er auf Erden besaß: Werkzeuge, Waffen, Kleidung und Schmuck. Sklaven wurden getötet und mit auf den Scheiterhaufen oder in das Grab hinab, damit sie ihrem Herrn auch im Jenseits dienen konnten. Gegenstände, die nicht mit ins Grab gegeben werden konnten, wurden verbrannt, zertrümmert oder sonstwie vernichtet. Zu Ehren des Verstorbenen mußten von den Hinterbliebenen und Freunden alle hinterlassenen Lebensmittel verzehrt werden. Starb im Inkaereich der Herrscher, so wurden alle Gebäude, die er bewohnt hatte, verfallenen und vermauert. Niemand durfte mehr ein solches Gebäude betreten, denn dies wäre ein Verbrechen gewesen, das nur mit dem Tode zu ahnden war.

Mit der Zeit haben die Menschen ein, daß es in höchstem Maße unwirtschaftlich ist, jedesmal beim Tode eines Menschen Werte zu vernichten oder zu vergeuden, und so kam der Brauch auf, dem Toten nur noch ein Wertstück mitzugeben. Als die Münzen bekannt waren, lag es nahe, den Toten als Ausgleich für den zurückgelassenen Besitz eine Münze mit in das Grab zu geben. Es dürfte kaum einen anderen

Totenbrauch geben, der so weit verbreitet ist, wie die Mitgabe einer Münze, der Totenmünze. Dieser Brauch ist fast bei allen asiatischen und europäischen Völkern anzutreffen, er fehlt nicht bei amerikanischen und afrikanischen Völkern. Dort, wo in Afrika anstelle der Münze Kauris, Muscheln das Geld darstellen, werden den Toten Kauris mit ins Grab gegeben.

Der altgermanische Brauch, den Toten eine Münze mitzugeben für Charon, den Fährmann der Unterwelt, war also durchaus nichts Besonderes, er fügte sich ähnlichen Bräuchen bei anderen Völkern an. Wie herrens in allen Griechenland die ursprüngliche Deutung verloren gegangen war, daß die Mitgabe einer Münze eine Abgeltung für die hinterlassenen Besitztümer sein sollte, so wurde diese Deutung auch von anderen Völkern aufgegeben; anstelle der ursprünglichen Deutung traten andere. In einigen Gegenden der Erde wird die mitgegebene Totenmünze im Volksglauben als ein Entgelt für die im Leben geleistete Arbeit angesehen. Häufig nimmt der Volksglaube an, daß Verstorbenen, denen keine Totenmünze mitgegeben wird, im Grabe keine Ruhe finden und als Geister wieder in das Haus zurückkommen. Oft lehrt der Volksglaube, daß der Tote im Jenseits mancherlei Abgaben zu entrichten habe. Nach Volksanschauungen der Russen, Engländer und Portugiesen muß der Tote, der in den Himmel will, Petrus, dem Himmelspfortner, eine Münze überreichen. Den gleichen Volksglauben haben die Kurden, doch ist es bei ihnen der Engel Gabriel, der als Himmelspfortner angesehen ist. In Ungarn heißt es, daß der Tote auf seinem Weg zum Himmel eine Jolte zu passieren habe, wo ein Zoll entrichtet werden muß. Nach dem Volksglauben in Siebenbürgen ist auf dem langen Wege zum Himmel ein Schlagbaum aufgestellt, der von einem Teufel bewacht wird. Dieser Teufel muß bestochen werden. Bei den Letten heißt es, daß der Tote das Fuhrwerk bezahlen muß, das in den Himmel fährt. In den skandinavischen Ländern heißt es im Volksglauben, daß der Tote besser aufgenommen wird, wenn er mit einer Münze ankommt. Große Werte werden bei dieser Mitgabe an die Toten nicht verloren, denn so gut wie immer wird nur die kleinste Landesmünze mitgegeben.

L. M.

## Reichsredner Münchmeyer spricht

Grödingen, 20. Nov. Wie bekannt, spricht heute Samstagabend in der hiesigen Gemeindehalle im Rahmen der Versammlungswelle der NSDAP. der bekannte Reichsredner, Fortummarer Münchmeyer über das aktuelle Thema „Ein Volk hilft sich selbst“. Allerorts, wo Hg. Münchmeyer das Wort ergriß, fand er begeisterte Aufnahme.

## Todesfälle

Grödingen, 20. Nov. Am Donnerstag wurde die Frau des ehemaligen Kreisbaumwirts Doll, wohnhaft in der Bahnhofstraße, zur letzten Ruhe geleitet. Die Verstorbene, die ein Alter von 74 Jahren erreichte, war die letzten Jahre aus Haus gepflegt, treu gepflegt von ihrem nunmehr 81jährigen Manne. Ein Sohn der Verstorbenen ist der in der hiesigen Künstlerkolonie bekannte Maler Karl Doll, der heute in der Reichshauptstadt als Theatermaler Ansehen genießt.

Nach einer alten Grödingenerin gab am Donnerstag ein zahlreiches Trauergesolge das Geleit. Frau Witwe Arheidt, wohnhaft in der Kaiserstraße, verstarb im Alter von 64 Jahren. Die Betschwägerin, die bei ihrem Sohne wohnte, war seit 17 Jahren gelähmt.

## Von der SM. Grödingen

Grödingen, 20. Nov. Der vor etwas vier Wochen wegen Sperremaßnahmen im Blick auf die Maul- und Klauenseuche abgesagte Kameradschaftsabend der SM. findet nunmehr am kommenden Samstag, den 27. November im „Dönsaal“ statt. Die hiesige SM. hat alles aufgegeben, diesem Abend einen interessanten und unterhaltenden Verlauf zu sichern, und schon heute können wir verraten, daß alle Besucher einige genussreiche Stunden erwarten. Wir gehen nicht fehl in der Annahme, daß die Volksgenossen von Grödingen erneut dem Marschschritt unserer alten Kampftruppe folgen und recht zahlreich anlässlich dieses Kameradschaftsabends bei ihr zu Gast sind.

## Filmabend

Berghausen, 20. Nov. Großen Beifall fand am Mittwochabend die Filmvorführung der NS-Gaueinführung mit dem Filmdokument „Verräter“, das am Donnerstag als Schulfilm in einer Schulstunde gleichfalls begeisterte Aufnahme fand und eines belehrenden Einflusses auch bei uns nicht entbehrt.

## Von den Tabakbauern

Berghausen, 20. Nov. Kürzlich fand auch in unserem Ort der Sandblatt-Verkauf statt, der wider Erwarten den guten Erlös

von fast 70 RM. erbrachte. Die Versteigerungen nehmen in der kommenden Zeit ihre Fortsetzung.

## Berghausens Fußball im Zeichen des WSW

Berghausen, 20. Nov. Am letzten Mittwoch (Vortag) stand auch der Fußball in Berghausen im Zeichen des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, um dem WSW-Spiel unserer heimischen Elf gegen die Elf Wöflingens beizuwohnen. Wöflingen zeigte sich als eine überaus spielfrische Mannschaft, jedoch in fairem Spiel Berghausen einen 5:1-Sieg für sich buchen konnte. Vor den Hauptmannschaften traten sich die U-Jugendmannschaften Berghausen — Wöflingen in einem Verhandelspiel (5:2 für Berghausen) gegenüber.

## Versammlungswelle der NSDAP. im Pfinztal

Söllingen, 20. Nov. Neben den beiden Münchmeyer-Versammlungen heute Samstag in Grödingen und morgen Sonntag nachmittag in der „Krone“ in Wöfling spricht, nachdem gestern Abend Berghausen eine gut besuchte Versammlung zur Durchführung brachte, heute Samstagabend in der Turnhalle in Söllingen der bekannte Redner, Gauleiter Meyerhoffer. Münchmeyer über die aktuellen Tagesfragen. Die Versammlung dürfte sich in unserem Ort eines Massenbesuches erfreuen, sie ist umrahmt von Darbietungen des Niedertranzes und des Musikereins Söllingen.

## Kartoffelsammlung

Altensteinhach, 20. Nov. Nachdem in allen anderen Pfinztalorten die Kartoffelsammlung mit einem ausgezeichneten Erfolg durchgeführt wurde, findet sie in den kommenden Tagen auch in unserem Ort statt. Im Blick auf das gute Ergebnis der diesjährigen Kartoffelernte dürfte auch hier ein gutes Ergebnis zu erwarten sein.

Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bauerbach erloschen. Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bauerbach ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen und die vorübergehende Straßensperre wurden aufgehoben. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung.

Wegen des Seuchenausbruchs in der Gemeinde Ubstadt (Amtsbezirk Bruchsal) und der Gemeinde Weiler (Amtsbezirk Sinsheim) fällt die Gemeinde Bauerbach in den 15 km Umkreis eines Seuchenartes mit den sich daraus ergebenden Maßnahmen.

## Badisches Staatstheater.

Samstag, den 20. November 1937. 9 Uhr. Gem. 3. S. Gr. 2. Hälfte. Erstaufführung: Ingeborg. Lustspiel von Goeß. Regie: v. d. Trend. Mitwirkende: Frauendorfer, Gerb, Kloebe, Schudde, v. d. Trend.

Anfang 20 Uhr. Preise D (0.80—5.— RM.). Ende 22,15 Uhr.

Sonntag, den 21. November 1937. 8 Uhr. Gem. 901—1000.

Der Ring des Nibelungen. Bühnenfestspiel von Wagner.

2. Tag: „Siegfried“.

Dirigent: Keilberth. Spielleitung: Wildhagen. Mitwirkende: Fischmüller, Grethe, Haberorn, Bitterauf a. G., Kiefer, Schoepflin, Seiler, Strad.

Anfang 18 Uhr. Preise C (0.90—5.70 RM.). Ende 22,30 Uhr.

21. 22. 11. „Jungeborst“.

## Unterhalten Nähmaschine

preiswert zu verkaufen Alfred Weibinger Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg. Schwarzwaldstraße 12

2 guterhalt. Überzieher schwarze mittel Größe, preiswert zu verkaufen Karlsruhe, Steinheim Nr. 30, varl. Nähe Dammhof

## Warum Sorgen?

Die kleine Anzeige im „Durlacher Tageblatt“

„Pfinztaler Boten“ bringt Dir für verkäufliche Gegenstände stets Käufer in das Haus.



„Was gibt es Wichtiges, Männchen?“ „Vor allen Dingen meine Anzeige in unserer Heimatzeitung, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Boten“, denn sie ist mein bestes Schaufenster.“

Mo ungeschädigt würde der gelten, der sich dem Opfer zum Winterhilfswerk entschließen wollte.

(Der Führer über das Winterhilfswerk)

Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bauerbach.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bauerbach vollständig abgeheilt ist, werden sämtliche angeordneten Schutzmaßnahmen und die vorübergehende Straßensperre hiermit wieder aufgehoben.

Die Maßnahmen für den 15 km Umkreis bleiben wegen des Seuchenausbruchs in den Gemeinden Ubstadt (Bezirk Bruchsal) und Weiler (Bezirk Sinsheim) dagegen bestehen.

Karlsruhe, den 16. November 1937.

Badisches Bezirksamt Ubst. IV b.

## VORANZEIGE:

Samsstag, den 27. November 1937, 20,15 Uhr, in der FESTHALLE DURLACH, großer

# KONZERT-ABEND

zu Gunsten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes

ausgeführt vom Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes unter Leitung von Obermusikzugführer K. Vogel

16 Rr Adler auf der Zug Grödingen, Abonnenten kauft bei zu verkaufen. Durlach, Pfinzstraße 102 unteren Inferenten



# Kammer-Lichtspiele

Beginn: Wo. 6.15 u. 8.30 Uhr So. ab 4.00 Uhr  
**Ein spannender u. erregender Film**  
 künstlerisch gestaltet nach dem Bühnenwerk „Der weiße Adler“



## Warschauer Zitadelle

Werner Hinz / Lucie Höflich / Viktoria von Balasko / Maria Sazarina / Paul Hartmann Agnes Straub / Hans Leibelt / Peter Eisholtz  
 Die Warschauer Zitadelle ist das Sinnbild der russischen Zwingherrschafft, gegen deren Willkür die Menschen dieses Filmes kämpfen. Ein Höhepunkt auf den Opfermut der polnischen Freiheitskämpfer des Jahres 1906.  
 Der Film ist „künstlerisch wertvoll“ und „in politischer Hinsicht wertvoll“  
 Im Vorprogramm:  
 Unheimliche Erde — Ein kleiner Schreibegehilfe  
 Deuligton-Wochenschau  
 Jugendliche nicht zugelassen!

Heute und Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr  
 Große Märchenvorstellung  
**Der gestiefelte Kater**  
 mit reichhaltigem Beiprogramm.

## Quälende Bronchitis

chronische Verschleimung, Luftdröhenatarrh, hartnäckiger Husten mit Auswurf, Asthma wurden mit Dr. Richter-Zelbellen auch in allen Fällen erfolgreich bekämpft. Deratretus unschädliches, kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 2 erprobte Wirkstoffe. Ganz lösend, ausdauernd, dem Reizig, beruhigend u. kräftig die angegriffenen Gewebe. Zahlreiche schriftliche Anerkennungen deutscher Patienten und von zufriedenen Ärzten! In Apotheken Preis III 4.45 und 3.50

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Mann

### Martin Heiß

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
 Durlach, 20. Nov. 1937.  
 Kronenstraße 20.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung Montag, 22. Nov., nachm. 3 Uhr.

## Turnerschaft 1846 e. V. Durlach.

Wir bitten hiernit unsere wert Mitglieder, von der an uns erangenen Einladung des Gemanvereins der Nähmach'nenbauer zu dem heute abend 20.15 Uhr in der Blume stattfindenden

### Herbstkonzert

mit ansehl. Ball recht regen Gebrauch zu machen.  
 Der Vereinsführer.

Verloren Geldbeutel mit Inhalt, Haltestelle Bahnhof, abzugeben gegen Belohnung Fundbüro

### Handharmonika

Söhner, M-Modell 3, 7 Hilfs-tasten, 3chörig billig zu verkaufen. Schloßstraße 11.

Am Freitag, den 19. November 1937 starb nach schwerer Krankheit

Herr Professor

# Josef Götz

im Alter von 54 Jahren.

Die Markgrafen-Oberschule (Gymnasium i. U.) Durlach, dessen Lehrkörper der Verstorbene seit dem Jahre 1932 angehörte, verliert einen Lehrer von hervorragenden wissenschaftlichen und erzieherischen Fähigkeiten, einen pflichtbewußten und stets einsatzbereiten Beamten. Seinen Amtsgenossen war er ein treuer Freund und zuverlässiger Berater, seinen Schülern ein vorbildlicher und treubesorgter Lehrer und Erzieher. Sein Vorbild wird unter uns weiter fortwirken.

Der Direktor und die Lehrer der Markgrafen-Oberschule Durlach.

## Anzüge u. Mäntel nach Maß

aus meinen vorzüglichen erprobten Maß-Stoffen hergestellt, werden Ihnen lange Jahre Freude bereiten. Garantie für tadellose modische Verarbeitung.  
 Hauptpreislagen: 75.— 88.— 98.— 105.— 115.— 125.—  
 Gesellschaftskleidung vornehmsten Stils nach Maß  
 Hauptpreislagen für Smoking und Frackanzüge 88.— 98.— 108.— 120.— 130.— 140.—

## Herren-Stoffe

in 100 facher Auswahl.  
 Lassen Sie sich unverbindlich beraten vom Fachmann



# OTTO MATHEIS

DURLACH, ADOLF HITLERSTRASSE 65 — Geschäftszeit: 9—12 Uhr und 2—7 Uhr

Anläßlich des Totensonntag zeigen wir in zwei Nachmittagsvorstellungen im

## SKALA

einen spannenden Expeditionsfilm

## Die Endlose Nacht

Jugendliche zugelassen

## Markgrafen

Harry Piels abenteuerliches Filmwerk

## Sein bester Freund

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

Anschließend normales Tagesprogramm

## MANEGE | Gabriele eins, zwei, drei!

## „FESTHALLE“

Morgen Sonntag ab 5 Uhr

## Großer Herbstball

Kapelle Reichsarbeitsdienst — Eintritt u. Tanz frei!

## ZUM LAMM

Heute und morgen

## TANZ!

## Wildschweinpfeffer

Hasen-, Rehbraten, Ragouts im „Schick“

## Verbrauchergenossenschaft Durlach e. G. m. b. H.

Am Samstag, den 27. November 1937, findet abends 6 Uhr im Saale des „Roten Löwen“, Spitalstraße 20 unsere diesjährige

## ordentliche Vertreter-Versammlung

- Tagungsordnung:
- Berlezung des letzten Protokolls.
  - Bericht des Vorstandes über das abgelaufene 33 Geschäftsjahr 1936/37.
  - Bericht des Aufsichtsrates
  - Bericht des Jahresabschluss per 30 Juni 1937 — Genehmigung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates — Beschlusfassung über die Verwendung des Reinertrages
  - Änderungen der Statuten § 2, § 45, Absatz 1 Riffer 6, § 50 Absatz III, § 51 Absatz 1, § 55 Absatz II, § 57.
  - Anträge.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Gustav Haslinger, Weiherstraße 10.

NB Eventuelle Anträge müssen bis spätestens Mittwoch, den 24. 11., abends bei dem Vorsitzenden eingelaufen sein.

Mit „Nicotin“ kann man von Bettnässen befreit werden Preis RM. 2.90 Zu haben in allen Apotheken. Stets vorrätig in Durlach: Hirsch-Apotheke.

Watz geuade Lauferschweine zu kaufen gesucht. Witz. Böhler, Ad. Sittlerstr. 26

## COLOSSEUM THEATER

KARLSRUHE

Heute abend 8.15 Uhr

### Das Programm der Novitäten

Das Tagesgespräch in Karlsruhe  
 Sonntag zwei Vorstellungen  
 4.15 Uhr 8.15 Uhr  
 Theaterkasse Sonntag 11—1 Uhr geöffnet

## Pelze

elegant & kleidsam tadellos verarbeitet & in jeder Preislage

Offo Braun Karlsruhe Kaiserstr. 38

## Lampen

Radio-Röhren

Radio-Kolbe Durlach, Adolf Hitlerstr. 16 Fernruf 32.

## Daunen-Steppdecken

mod. hübsche Muster, aus eig. Anfertigung das Paar nur RM. 80—

Nur schriftliche Anfragen Verkaufsstelle: W Mürdter, Karlsruhe, Hotel Braunes Eck Waldstraße.

Insuzieren bringt Erfolg!

Für echte gute preiswerte

## Pelze

das Spezialhaus Großkürschnerei

## Zeumer

Karlsruhe Kaiserstr. 125/127 300 Jahre Kürschnerfamilie Tel. 274

## Edelweiß die Königin der Alpen.

### Edelweiß das gute Fahrrad

das Sie voll auf befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Halbarkeit jahrzehntelang, das Äußere von groß Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker 701 Deutsch-Wartenberg

## 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Dez. zu vermieten. Angebote unter Nr. 715 an den Verlag.

## Möbl. Zimmer

(Turmberg) herrl. Laage, an berufstätige Dame zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

## Möbl. Zimmer

zu vermieten, Nähe Bahnhof sep. Eingang. Zu erfragen im Verlag

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

## Wohnhaus

mit 3 od. 4-Zimmerwohnungen bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Lage unter Nr. 714 an den Verlag

## Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht. Pfingststraße 96.

## Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Fleischmann u. Frau

## In Briefpapier — Schreibwaren Büroartikeln

werden Sie gut bedient und finden reiche Auswahl bei

## J. Henker-Luger (früher F.W. Luger)

Druckerei, Zehntstraße

## Werber gesucht!

Wir suchen zur Werbung von Mitgliedern in Durlach und Umgebung für eine solide Krankenkasse tüchtige Person (möglichst Durlacher)

Fixum und Provision. Angebote umgehend unter S. T. 150 an die Expedition dieses Blattes.

## 2 möbl. heizb. Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 716 an den Verlag.

## 1,3 Ltr. Opel

Limousine, 4 tür, 4 Cyl., 10 Ltr. Benz. Verbr., groß. Kofferraum, in bester Verfassung zum halben Anschaffungspreis 1600.— zu verkaufen. Auch Teilzahlungen.  
 Porcher, Pforzheim Bleichstraße 55

## Zimmeröfen

Küchenherde Waschkessel werden repariert und geliefert

J. Pob, Raiherwiesenstr. 20

## OFEN

guterhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

## Witz Brodmann

ja, der Schmuck!

Verlangen Sie aber stets die echte M. Brodmann's gewürzte Futterfalschung

## „Zweeg-Märke“

Schnelle Raub, keine Knochenweiche, gesunde Wurst, mehr Fleisch, mehr Eier, hochbewertete Kaninchen usw.  
 Der „Ratgeber“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe tollentlos.

„Zweeg-Märke“ - Verkaufsstellen: Durlach: Drogerie Dinkelmann; Pforzheim: Pforz. Vogel; Kraut, Futterm. Lanntitz; Seiter, Futterm. Ad. Sittlerstr. Durlach: Hirsch-Apothek; Karlsruhe: Hirsch-Apothek; Pforzheim: Hirsch-Apothek.

## Abonnenten kaufen bei unseren Inserenten!